

FALLGEBUNDENE UND FALLUNABHÄNGIGE KOOPERATION UND NETZWERKARBEIT

WORKSHOP

**ZUR FACHTAGUNG “UND WER FRAGT MICH? HILFEN FÜR KINDER
PSYCHISCH KRANKER ELTERN VERBESSERN“ AM 03.05.2022**

INHALTE DES WORKSHOPS

- Mentimeter
- Fallbeispiel
- Grundannahmen systemischen Denkens und Handelns
- Eigenschaften komplexer Systeme
- Ambivalenzen und Paradoxien
- Netzwerke als komplexe Systeme
- Kooperationen multi-, inter- und transdisziplinär gestalten
- Die Geschichte vom bösen Hänsel, der bösen Gretel und der Hexe....

A photograph of a landscape featuring several tall, slender cypress trees on a grassy hill. The sky is overcast with grey clouds. In the background, a valley and distant hills are visible. The text is overlaid on the image in a red, cursive font.

*Verbunden
werden auch die
Schwachen mächtig!*

(Friedrich Schiller aus Wilhelm Tell)

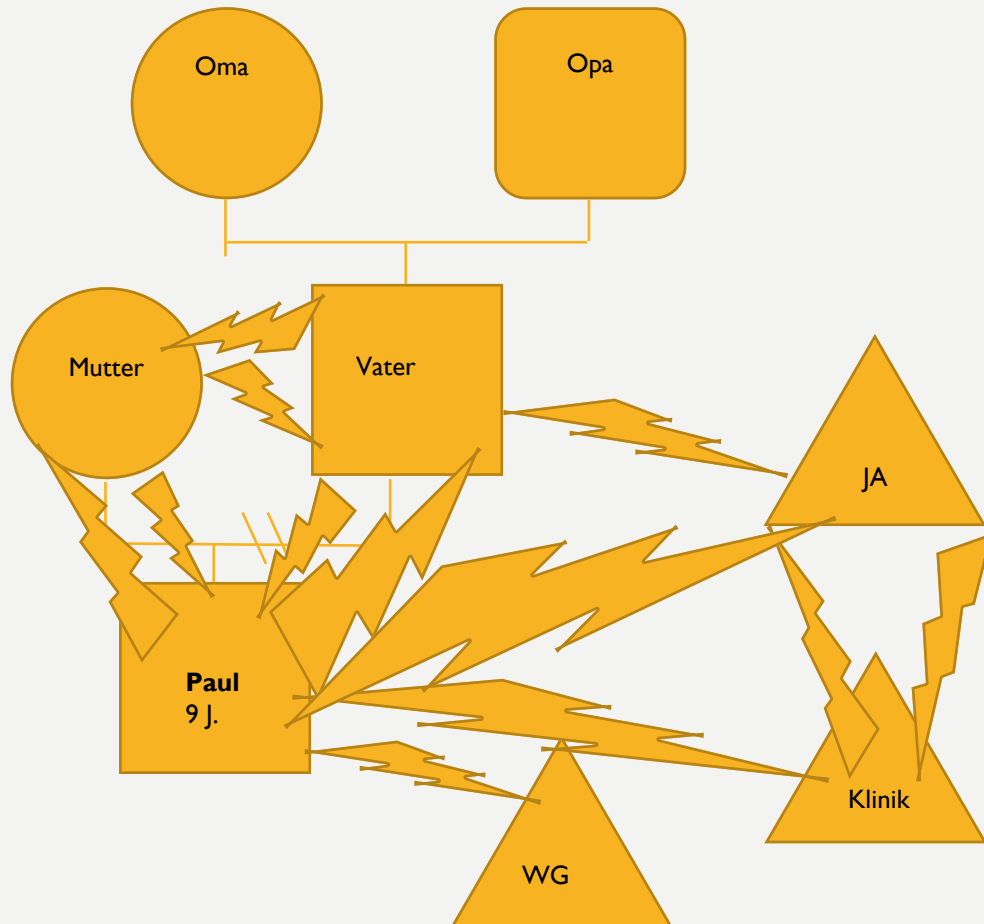
MENTIMETER

- Bitte finden Sie jeweils eine kurze Überschrift für Ihre Antwort auf folgende Fragen:

Woran erkenne ich eine gelungene Kooperation?

Welche Kennzeichen sind in konstruktiven interdisziplinären Vernetzungen erlebbar?

FALLBEISPIEL PAUL P.: EIN KIND IN NOT!



FALLUNABHÄNGIGE NETZWERKE UNTERSTÜTZEN FALLABHÄNGIGE KOOPERATIONEN – UND ANDERSHERUM...

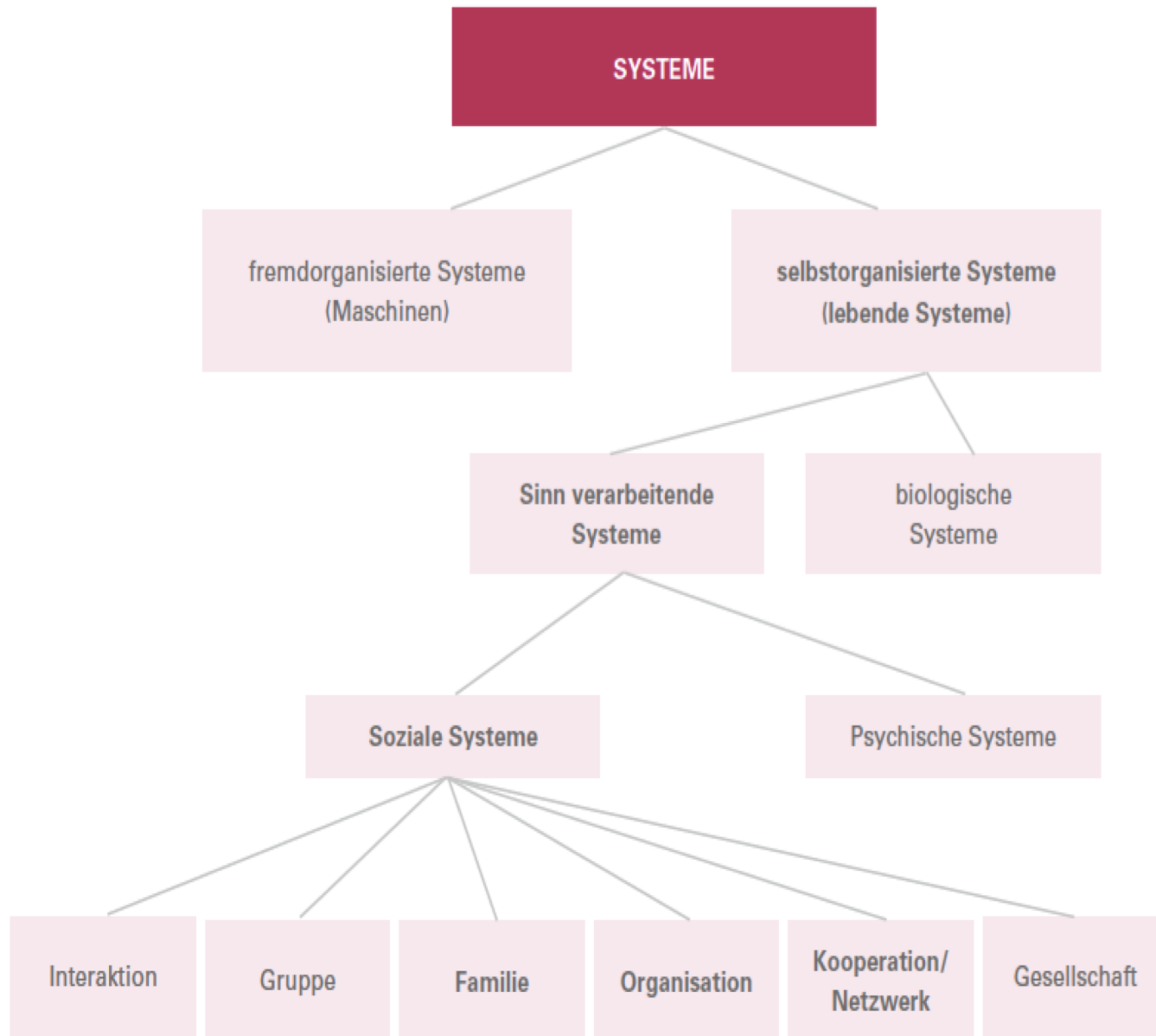
- Der soziale Konstruktivismus besagt, dass Wirklichkeit/soziale Wirklichkeit nur in der Verschränktheit multipler subjektiver Perspektiven überhaupt angemessen erfasst, erkundet und erlebt werden kann (vgl. z.B. Gergen u. Gergen, 2009; Arnold, 2012).
- Um Multiperspektivität beraterisch / therapeutisch herstellen und nutzen zu können, braucht es Kooperation.
- Es sind nicht nur die tatsächlich geäußerten Sichtweisen der sozialen Akteure relevant, sondern genauso bedeutsam sind die vorgestellten und imaginierten Perspektiven signifikanter Anderer.
- Um Ambivalenzen zu erkunden, braucht es unabdingbar gute Kooperationskompetenzen.
- Aus gelingenden Kooperationen können leicht nützliche Netzwerke entstehen, die weitere gelingende Kooperationen ermöglichen.

GRUNDANNAHMEN SYSTEMISCHEN DENKENS UND HANDELNS ERFAHREN!

- 1. Jeder Mensch ist ein autonomes Wesen.
- 2. Jeder Mensch entscheidet gemäß seiner inneren Selbstorganisation.
- 3. Jeder Mensch bildet kontinuierlich Sichtweisen über die Wirklichkeit.
- 4. Jeder Mensch trifft zu jeder Zeit genau die für ihn in diesem Moment richtige Entscheidung.
- 5. Jeder Mensch trifft seine Entscheidungen unter Einbezug seiner sozialen Umwelt.
- 6. Jeder Mensch besitzt Potenziale zur inneren Umstrukturierung.
- 7. Jeder Mensch hat die Fähigkeit zu innerem Wachstum.
- 8. Jeder Mensch besitzt Erfahrungen im Lösen von Problemen.
- 9. Jeder Mensch ist in der Lage, für ihn nützliche Erfahrungen zu integrieren.
- 10. Jeder Mensch ändert sich, wenn es sich subjektiv für ihn lohnt.

„It`s simple,
but not easy.“

Steve de Shazer



Quelle: nach Schlippe/Schweitzer 2012, S. 129, Hervorhebungen durch die Autorengruppe.

**NETZWERKE AUS
SYSTEM-
THEORETISCHER
SICHT IN DEN
BLICK NEHMEN!**

EIGENSCHAFTEN KOMPLEXER SYSTEME

- Veränderung geschieht durch **Selbstorganisation** (Veränderung ist eine Tür, die von Innen geöffnet wird)
- Zeitliche **Dynamik** von Stabilität/Instabilität (Normalisierung von Phasen von Lethargie und ungebremster Dynamik, von kontinuierlicher und diskontinuierlicher Veränderung)
- Organisation von **Ambivalenz**
- Widersprüchlichkeit, Vieldeutigkeit und Paradoxie sind konstituierend für komplexe Systeme

LEBENDE KOMPLEXE SYSTEME ORGANISIEREN PARADOXIEN UND AMBIVALENZEN....

- Das kleinste vorstellbare System ist ein **Bipol**.
- Zur Konstitution von Systemen notwendig: die es bildenden Elemente richten sich in gegensätzlichen/ different-divergenten Verhältnisse zueinander aus (heterogene Elemente) (Morin (1977/1981): **systemischer Antagonismus**)
- **Deshalb sind Systeme in der Lage, Vieldeutigkeit, gar Paradoxien zu organisieren und zu integrieren.**

AMBIVALENZEN UND PARADOXIEN IM NETZWERK

- Widersprüchlichkeiten, Ambivalenzen, Konkurrenzen nicht nur proaktiv ins Kalkül ziehen, sondern als **system- und kooperationskonstituierend** für die Netzwerkarbeit **würdigen und nutzen!**
- Widersprüchlichkeiten können etwa sein, dass einerseits von den Mitgliedern des Netzwerks vehement geäußert wird, dass dieses mehr tun müsste, andererseits aber keine Initiative ergriffen wird.
- Ambivalenzen können sich auch auf Bedarfe/ Aufträge von Familien beziehen, die vielleicht wollen, dass man sie wäscht, aber nicht nass macht.
- Konkurrenzen können zwischen verschiedenen Netzwerkprofessionen oder zwischen verschiedenen Leistungsanbietern entstehen und bestehen.

- Netzwerkbildung ist ein hochprekärer Vorgang, weil er Schranken der Funktionssysteme (wie Soziale Arbeit, Politik, Recht, Medizin) und der Organisationen (wie Jugendamt, Kinderarztpraxis, Familiengericht) überwinden muss... deshalb zerfallen viele Netzwerke sehr schnell wieder... in ihre Teile (Tacke, 2013).
- Vor allem professionsbezogene Netzwerke lassen sich nur schwer auf Dauer stellen (Bauer, 2011, S. 14).

**NETZWERKE
IN IHRER
BESONDERHEIT
BETRACHTEN!**

**Zur
„Halbwertszeit“
von Netzwerken**

NETZWERKE ALS KOMPLEXE SYSTEME

- Jedes System verfügt über viele oder **vielfältige Elemente**, die **intensive Wechselwirkungen** aufweisen.
- Komplexität bezeichnet die Eigenschaft eines Systems, dass man sein **Gesamtverhalten selbst dann nicht beschreiben kann**, wenn man vollständige Information über seine Einzelkomponenten und ihre Wechselwirkungen besitzt.
- Ein weitverbreiteter Irrtum besteht darin, dass Menschen die Elemente sozialer Systeme darstellen; tatsächlich sind dies aber etwa **verbale und nonverbale Interaktions- und Kommunikationsakte**.

KONSTRUKTIVISTISCHE PRÄMISSEN FÜR DIE KOOPERATIONS- UND NETZWERKARBEIT

- Verzicht auf die Möglichkeit, privilegierte Zugänge zur Landschaft „da draußen“, zu Gegenstandsbereichen sozialer Arbeit und zum Fallverstehen in den Frühen Hilfen zu postulieren.
- Mit allen anderen sozialen Akteuren, seien dies Kolleg:innen, Fachleute anderer Professionen, Adressaten, wie etwa die Familien, quasi immer „auf Augenhöhe“ kommunizieren.
- Ich interessiere mich neugierig und proaktiv für deren jeweiligen Landkarten, Konstruktionen von Wirklichkeit und Bezugsrahmen des Selbst-, Welt- und Fallverstehens.

WAS IST DER KITT IM NETZWERK?

- **Transparenz**
- **Währung bestimmen**
- **Bedarfsorientierung**
- **Angenehme, freundliche Atmosphäre**
- **Beteiligung, Mitgestaltung und –entscheidung**
- **Themen weiterbewegen**
- **Zerfall positiv umdeuten**
- **Traditionen pflegen und Rituale schaffen**
- **Kümmerer mit Verlässlichkeit**
- **Brücken – und Lotsenfunktion**
- **Balance schaffen**
- **Konkrete Verabredungen treffen**
- **Miteinander Spaß haben**
-

„REZIPROZITÄTSKOMMUNIKATION“ ALS KERNPROZESS VON NETZWERKEN (VERONIKA TACKE)

- Ein mehr oder weniger ausgeglichenes „Geben und Nehmen“ von Leistungen oder Anerkennung von Leistungen.
- „Ja und vor allen Dingen, dass man versucht „Win-Win-Situationen“ zu schaffen. Dass alle Beteiligten an dem Prozess gewinnen oder dass der Prozess so gesteuert wird, dass alle Beteiligte ohne persönliche Nachteile an dem Prozess auch mitwirken können“ (NZFH, 2010, S. 73).

- **Multidisziplinäres oder multiprofessionelles Zusammenarbeiten** bedeutet, dass verschiedene Berufsgruppen an einem Thema nebenläufig und unabhängig voneinander arbeiten, ohne nennenswerten Austausch über Herangehens- und Sichtweisen.
- **Interdisziplinäres oder interprofessionelles Zusammenarbeiten** bedeutet hingegen, dass eigene Herangehens- und Sichtweisen zwischen den unterschiedlichen Professionen vermittelt und zusammengeführt werden.
- Ein transdisziplinäres oder transprofessionelles Vorgehen enthält vor allem einen integrativen Ansatz, bei dem neben einem Zusammenführen unterschiedlicher professioneller Sichtweisen die lebensweltlichen Perspektiven der Adressaten mit aufgenommen werden.
- Tauschen Sie sich darüber aus, ob in Ihrem Netzwerk eher ein multi-, inter- oder transdisziplinäres Miteinander vorliegt.
 - *Woran machen Sie das konkret fest?*
 - *Wie zufrieden sind Sie mit der Zusammenarbeit der Netzwerkpartner untereinander? Was trägt zu Ihrer Zufriedenheit/Unzufriedenheit bei?*
 - *Wann ist ein multiprofessionelles, wann ein interprofessionelles und wann ein transdisziplinäres Miteinander im Netzwerk sinnvoll und wann nicht?*
 - *Wie könnten Sie dazu beitragen, den jeweiligen Zusammenarbeitsmodus zu unterstützen?*

KOOPERATIONEN MULTI-, INTER- UND TRANSDISZIPLINÄR GESTALTEN!

ZUSAMMENARBEIT „MULTI-, INTER- ODER TRANSDIZIPLINÄR“? WIE GESTALTEN SICH DIE KOOPERATIONEN DER NETZWERKPARTNER UNTEREINANDER?

SYSTEMISCHE KOMMUNIKATIONSKOMPETENZEN IN KOOPERATIONEN UND NETZWERKEN

- Kommunikative Kernprozesse differenzieren:
Bindungs-, Entscheidungs- und Reziprozitätskommunikation
- Klare, transparente und direkte Kommunikation
- Kategorien von Win – Win denken und kommunizieren
- Offene W – Fragen
- Perspektivwechsel durch Reframing wecken
- Ressourcen- und lösungsorientiert in Wertschätzung kommunizieren

DIE GESCHICHTE VOM BÖSEN HÄNSEL, DER BÖSEN GRETEL UND DER HEXE

